In Wurzen wurden Stolpersteine beschmiert – nicht zum ersten Mal

Seit vielen Jahren kommen wir in Wurzen am 09. November mit bis zu 100 Menschen zusammen, um der Opfer der Reichspogromnacht zu gedenken und Stolpersteine zu putzen. Die Veranstaltung organisieren wir gemeinsam mit Kirche, Stadtverwaltung und engagierten Einzelpersonen. Doch nur einen Tag später mussten wir feststellen, dass die Stolpersteine mit blauer Farbe beschmiert wurden – mal wieder.

– Das Video zum Interview findest du hier: https://youtube.com/shorts/1vhEDRhH7Qo?feature=share –

Weitere Beschädigungen in letzten Jahren

Der Angriff folgt einem Muster, denn ähnliche Vorfälle gab es bereits in den Jahren 2025, 2018, 2017 und 2014. Auch dort wurden Stolpersteine unmittelbar nach dem 09. November beschädigt. Die Botschaft der Beschädigungen ist recht eindeutig: Die Erinnerung an die ermordeten Menschen soll gestört, teilweise sogar verunmöglicht werden. Bis der Stein gereinigt, repariert oder ersetzt wird, verschwindet der Name aus der Öffentlichkeit.

– In unser Chronik Rex halten wir rechte Aktivitäten in Wurzen und Umgebung fest: https://www.ndk-wurzen.de/medien/chronik-rex/ –

Dahinter steht wohl der Wunsch nach einem Ende des sogenannten „Schuldkults". Die Erinnerung an die Verbrechen des Nationalsozialismus, insbesondere des Holocausts, soll aufhören. Damit sind die Täter*innen nicht allein: Wie in der kürzlich veröffentlichten Leipziger Autoritarismusstudie zu lesen ist, liegt ein ausdrücklich geäußerter Schuldabwehr-antisemitismus bei 30,7 Prozent der Befragten vor.[1]

Erinnerungskultur unter Druck

Die Beschädigungen von Stolpersteinen sind nur eine Form des Angriffs auf eine aktive Erinnerungskultur. Weitere Angriffe sehen wir in Heidenau, wo keine weiteren Stolpersteine zur Erinnerung an Opfer des Nationalsozialismus verlegt werden sollen.[2] Das sehen wir in Sachsen-Anhalt, wo die AfD Schul-Exkursionen zu Gedenkstätten für die Opfer des Nationalsozialismus einstellen will.[3] Und das sehen wir an der bereits erwähnten Leipziger Autoritarismusstudie, die einen deutlichen Anstieg antisemitischer Einstellungen in der Gesellschaft misst.[4]

Die Zivilgesellschaft muss sich diesen Entwicklungen entgegenstellen

Wir glauben, dass zivilgesellschaftliches Engagement für eine lebendige Erinnerungskultur so kostbar ist wie lange nicht mehr. Wie hier in Wurzen müssen wir weiterhin mit vielen verschiedenen Menschen zusammenkommen, um die Geschichten der ermordeten Familien zu hören. Nur so können wir verhindern, dass die Verbrechen des Nationalsozialismus verschwiegen, vergessen oder umgedeutet werden.

– Wer mehr zu den jüdischen Familien aus Wurzen erfahren möchte, findet hier das Material zu unserem Stolpersteinprojekt: https://www.ndk-wurzen.de/medien/print/stolpersteine-in-wurzen/ –

Wenn du uns dabei helfen möchtest, dass wir diese Arbeit auch weiterhin fortsetzen können, dann unterstütze uns mit einer Fördermitgliedschaft:

www.ndk-wurzen.de/ueber-uns/spenden.

Hier gibt es einige Artikel zum Nachlesen:

(1) https://idw-online.de/de/news880665
(2) https://www.deutschlandfunk.de/antrag-von-afd-und-cdu-fuehrt-zu-stolpersteinverbot-in-heidenau-in-sachsen-100.html
(3) https://www.mdr.de/nachrichten/sachsen-anhalt/landespolitik/afd-deutschdenken-geschichte-erinnerung-kultur-100.html
(4) https://idw-online.de/de/news880665

Immer auf dem neuesten Stand bleiben – mit unserem NDK-Newsletter:
www.ndk-wurzen.de/newsletter/
Wenn du keinen Newsletter mehr bekommen möchtest, schreib uns einfach eine kurze Nachricht.

Datenschutzrichtlinie: www.ndk-wurzen.de/datenschutz/

Netzwerk für Demokratische Kultur e.V.

Domplatz 5, 04808 Wurzen
Tel. 03425 852710 – Fax 03425 852709
E-Mail: team@ndk-wurzen.de